

# 1016SAFRW0 FA MP SM - Ausgewählte Probleme der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I

08.05.2019

Prüfer: Prof. Dr. C. Kuhner

Umfang der Klausuraufgabe: 5 Seiten

Bearbeitungsdauer: 60 Minuten

## Bearbeitungshinweise:

Die Klausur besteht aus den beiden Aufgabenblöcken A und B; beide müssen bearbeitet werden.

In dieser Klausur sind insgesamt maximal 60 Punkte zu erreichen. Sie ist in der Regel bestanden, wenn mindestens 30 Punkte erreicht werden. Die empfohlene Bearbeitungsdauer der einzelnen Klausuraufgaben korrespondiert mit der Punktzahl einer Aufgabe.

## **Aufgabenblock A:**

### **1. Aufgabe (15 Min.)**

Was versteht man unter Signalisierung (*signaling*)? In welcher Weise können durch *signaling* Probleme der glaubwürdigen Kommunikation von Unternehmensinformationen gelöst werden?

### **2. Aufgabe (15 Min.)**

Was versteht man unter Rechnungslegungsqualität? Was versteht man unter *abnormal accruals*? In welcher Beziehung stehen *abnormal accruals* zur Rechnungslegungsqualität?

# **Aufgabenblock B:**

## **3. Aufgabe (30 Min.)**

### **1 Grundlagen (3 Punkte)**

Nehmen Sie zu den folgenden Aussagen kurz Stellung, indem Sie angeben, ob und warum die Aussage korrekt ist oder ob gegebenenfalls einzelne Aspekte (welche?) unzutreffend sind. Bitte geben Sie die gesetzlichen Grundlagen an.

- 1) Nach den handelsrechtlichen Vorgaben ist für den Einbezug eines Tochterunternehmens in einen handelsrechtlichen Konzernabschluss zwingend ein Zwischenabschluss zu erstellen, sofern der Stichtag des Tochterunternehmens um mehr als vier Monate vor dem Stichtag des Mutterunternehmens liegt. (1,5 Punkte)
  
- 2) Nach dem handelsrechtlichen Weltabschlussprinzip sind neben dem Mutterunternehmen ausschließlich alle inländischen Tochterunternehmen unabhängig von ihrem Sitz einzubeziehen. (1,5 Punkte)

### **II Zwischenergebniseliminierung nach HGB (7 Punkte)**

Die Tochter-GmbH produziert und veräußert hochwertige Elektrofahrzeuge. Die Fahrzeuge werden im Anschluss ausschließlich an die Mutter-GmbH veräußert. Die Mutter-GmbH führt im Anschluss eine weitere Veredelung der Fahrzeuge durch.

Berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der Fragestellungen 1) und 2) die nachfolgenden **Angaben und Prämissen**:

- Die Mutter-GmbH erwirbt die Fahrzeuge von der Tochter-GmbH für 550 GE je Fahrzeug
- Die Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens sowie die Verwaltungsgemeinkosten werden als angemessen angesehen und entfallen auf den Zeitraum der Herstellung
- Die Vertriebskosten der Tochter-GmbH sind durch einen innerkonzernlichen Transport von der Tochter-GmbH zu der Mutter-GmbH entstanden

Die Kosten pro Fahrzeug stellen sich bei der Tochter-GmbH wie folgt dar:

Materialeinzelkosten	50 GE
Fertigungseinzelkosten	134 GE
Materialgemeinkosten	55 GE
Fertigungsgemeinkosten	12 GE
Werteverzehr des Anlagevermögens	13 GE
Verwaltungsgemeinkosten	35 GE
Vertriebskosten	15 GE

Der Mutter-GmbH entstehen die folgenden Kosten pro Fahrzeug:

Materialeinzelkosten	600 GE ( <u>insgesamt</u> )
Fertigungseinzelkosten	70 GE
Materialgemeinkosten	20 GE
Fertigungsgemeinkosten	10 GE
Werteverzehr des Anlagevermögens	20 GE
Verwaltungsgemeinkosten	15 GE
Vertriebskosten	5 GE

- 1) Ermitteln Sie die Untergrenze und die Obergrenze der Herstellungskosten für die Jahresabschlüsse der Mutter-GmbH sowie für die Tochter GmbH? (3,0 Punkte)
- 2) Ermitteln Sie die Untergrenze und die Obergrenze der Konzern-Herstellungskosten? (2,0 Punkte)
- 3) Nennen Sie die gesetzliche Grundlage für die handelsrechtliche Zwischenergebniseliminierung. (0,5 Punkte)
- 4) Besteht stets eine Pflicht zur Vornahme einer Zwischenergebniseliminierung im handelsrechtlichen Konzernabschluss? (1,5 Punkte)

### III Kapitalkonsolidierung nach HGB (20 Punkte)

Die Mutter-GmbH erwirbt am 31.12.t0 zu einem Kaufpreis von 500 GE 80 Prozent der Anteile an der Tochter-GmbH (= Kapitalanteil). In den Maschinen im Anlagevermögen der Tochter-GmbH sind zum Erwerbszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 150 GE enthalten.

#### Aufgabenstellungen:

- a) Ermitteln Sie einen etwaigen (positiven oder negativen) Unterschiedsbetrag nach HGB zum 31.12.t0. Nutzen Sie dazu auch die Angaben zu der Tochter-GmbH in der **Lösungstabelle** auf der nachfolgenden Seite. Latente Steuern sind bei dieser Teilaufgabe zu vernachlässigen. (3 Punkte)
- b) Führen Sie die Erstkonsolidierung nach HGB mittels der **Lösungstabelle** auf der nachfolgenden Seite durch und erstellen Sie die Konzernbilanz zum 31.12.t0. Latente Steuern sind bei dieser Teilaufgabe zu vernachlässigen. (5 Punkte)
- c) Nehmen Sie die Folgekonsolidierung nach HGB zum 31.12.t1 mittels der **Lösungstabelle** auf der übernächsten Seite vor. (12 Punkte)

Berücksichtigen Sie bei dieser Teilaufgabe die nachfolgenden **Prämissen**:

- Ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert hat eine Nutzungsdauer von zehn Jahren, ein etwaiger passiver Unterschiedsbetrag ist über eine Laufzeit von zehn Jahren linear erfolgswirksam aufzulösen
- Die Maschinen der Tochter-GmbH werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben
- Latente Steuern sind bei dieser Teilaufgabe zu vernachlässigen

# Lösungstabelle

Bilanz	Mutter-GmbH		Tochter-GmbH		Summenbilanz	Konsolidierung		Konzernbilanz
	Buchwerte (Handelsbilanz II)	Buchwerte (Handelsbilanz II)	Zeitwerte (Handelsbilanz III)	Soll		Haben		
Grundstücke	1.900 GE							
Maschinen		500 GE						
Finanzanlagen	500 GE							
Vorräte		500 GE						
Forderungen	250 GE	50 GE						
Kasse	100 GE	150 GE						
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.750 GE</b>	<b>1.200 GE</b>						
Eigenkapital (ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	1.150 GE	850 GE						
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter								
Rückstellungen	1.000 GE	150 GE						
Verbindlichkeiten	600 GE	200 GE						
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.750 GE</b>	<b>1.200 GE</b>						

# Lösungstabelle

Bilanz	Mutter-GmbH		Tochter-GmbH		Summenbilanz	Konsolidierung		Konzernbilanz
	Buchwerte (Handelsbilanz II)	Buchwerte (Handelsbilanz II)	Zeitwerte (Handelsbilanz III)	Soll		Haben		
Grundstücke	1.900 GE							
Maschinen		450 GE						
Finanzanlagen	500 GE							
Vorräte		500 GE						
Forderungen	250 GE	50 GE						
Kasse	250 GE	150 GE						
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.900 GE</b>	<b>1.150 GE</b>						
Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn und Anteile nicht- beherrschender Gesellschafter)	1.150 GE	850 GE						
(Konzern-)Bilanzgewinn	150 GE	-50 GE						
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter								
Rückstellungen	1.000 GE	150 GE						
Verbindlichkeiten	600 GE	200 GE						
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.900 GE</b>	<b>1.150 GE</b>						